Stadt Zürich
Kreisschulbehörde
Waidberg

Nr. 01 / August 2022

Waidberg Zeitung

Under Construction
Ideenwettbewerb für die Titelgebung

Editorial

Liebe Leser*innen,
liebe Waidberger*innen

Ich hoffe, Sie konnten die Ferienzeit geniessen, sich erholen und sind gut ins neue Schuljahr gestartet. Ein herzliches Willkommen gilt den rund 100 neuen Lehrpersonen, welche seit ein paar Tagen in einer der 15 Schulen im Schulkreis Waidberg unterrichten, den sieben neuen Schulleiter*innen und allen Mitarbeitenden in der Betreuung und im Hausdienst, die seit diesem Jahr an unseren Schulen arbeiten. Ebenso begrüsse ich die 14 neuen Behördenmitglieder und freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Und ganz speziell freue ich mich natürlich über die rund 650 Kinder, welche am 22. August ihren ersten Kindergartentag erlebten.

Mit dem Schuljahr 2022/23 startet die neue vierjährige Legislatur der Schulbehörde. Die Aufsicht über die Schulen verändert sich, sie bleibt aber weiterhin die Kernaufgabe der Behördenmitglieder (siehe Artikel auf S. 6).
In diesem Zusammenhang von Bedeutung ist das von der Behörde für die gesamte Legislatur festgelegte Schwerpunktthema «Demokratie und Partizipation». Das Ziel: In den nächsten vier Jahren setzen sich Schulteams, Schüler*innen, Behördenmitglieder und Eltern im ganzen Schulkreis vertieft mit diesem so aktuellen und wichtigen Thema auseinander. Wie das konkret aussehen kann, zeigt ein Projekt der Schule Lachenzelg (siehe S. 4).
In Kürze finden Sie auf dem Intranet (VSZ) mehr Informationen und erste Umsetzungsideen zum Schwerpunktthema. Die Seite soll laufend durch Inputs aller Beteiligten ergänzt werden.
Zum Schluss: Ich freue mich, dass wir mit der vorliegenden ersten Ausgabe der «Waidberg Zeitung» ein neues Kommunikationsmittel lancieren können. Sie soll drei- bis viermal jährlich erscheinen und die gemeinsame «Waidberg-Identität» sowie den Austausch im Schulkreis auf allen Ebenen noch stärker fördern. Was uns noch fehlt, ist ein toller Name für die Zeitung. Wir zählen auf den Ideenreichtum der Leser*innenschaft – siehe S. 2!
Ich wünsche einen guten Herbst und viel Freude bei der Lektüre.

Gabriela Rothenfluh
Präsidentin KSB Waidberg

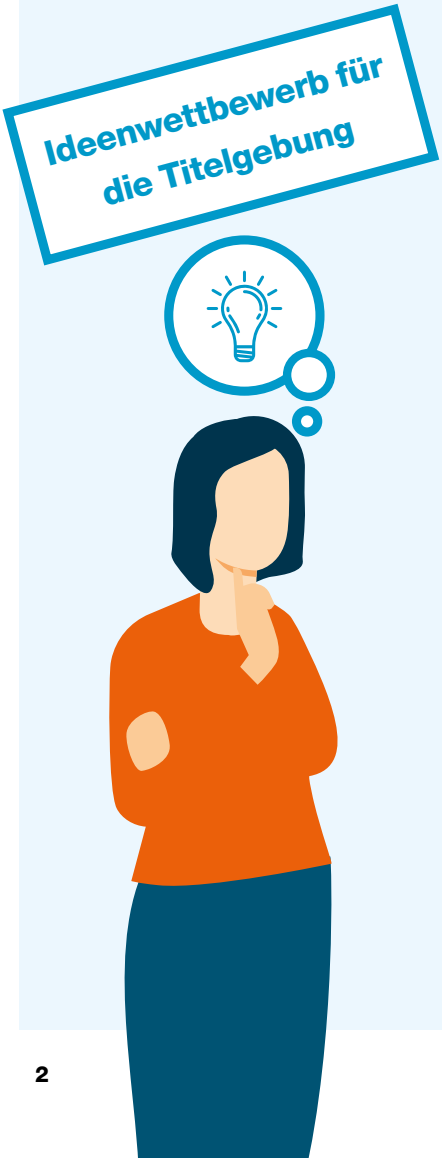
Aufnahmeklasse Riedtli im Portrait 2

Lachenzelg meets Neumarkt 4

Schulkreis im Umbau 8

Name gesucht!

Ein neues Informationsmedium braucht einen passenden Namen. Für die erste Ausgabe haben wir es nun einmal mit «Waidberg Zeitung» versucht. Das ist sicher nicht falsch, durchaus solide, aber vielleicht auch etwas altmodisch und langweilig. Wir appellieren also an die kollektive Waidberg-Kreativität. Gibt es Ideen dafür, wie diese elektronische «Zeitung» zukünftig heissen soll? Vorschläge bitte bis am **23. September 2022** an folgende Mailadresse: **pascal.zwicky@zuerich.ch**



«Die Aufnahmeklasse ist für mich wie eine Familie»

Interview mit Schüler*innen der Aufnahmeklasse Oberstufe der Schule Riedtli, mit:
Amir, 17, Afghanistan
Elias, 15, Dänemark
Lathu, 14, Sri Lanka
Alexandra, 12, Ukraine
Fatma, 15, Elfenbeinküste

Wo gefällt es dir besonders gut in Zürich?
F: Ich bin am liebsten mit meiner Familie am Bellevue. Dort hat es viele Leute und man hat eine gute Aussicht.
Al: Mir gefällt es besonders gut in der Schule.
L: Ich bin gerne im Landesmuseum, das finde ich sehr spannend.
E: Ich mag die Gegend um das Radiostudio und den Bucheggplatz. Dort hat es nicht zu viele Leute. Ich bin auch gerne im Letzigrund am Fussballmatch.
A: Ich bin gerne auf der Chinawiese am See, dort hat es viele Menschen, das gefällt mir. Ich spiele dort gerne mit meinen Freunden Volleyball oder wir gehen im See schwimmen.

Wie verbringt ihr eure Freizeit?
A: Wenn ich nicht am See bin, schaue ich gerne Fussball. Die Spiele von Argentinien und Barcelona sehe ich am liebsten.
L: In meiner Freizeit schwimme ich sehr gerne – aber schlafen finde ich auch super.
E: Ich schwimme jeden Tag – und zwar am liebsten im Allenmoos.
Al: Ich gehe gerne spazieren, zwischen dem Bellevue und dem Paradeplatz finde ich es besonders schön. In meiner Freizeit male ich auch gerne.
F: In meiner Freizeit spiele ich gerne Basketball auf dem Pausenplatz der Schule Waidhalde. Meine vier Brüder spielen sehr gerne Fussball, aber ich mag viel lieber Basketball.

Welche Musik hörst du gerne?
F: Ich höre gerne Musik in meiner Muttersprache Bambara. Zudem mag ich Rap. Den Rap aus Frankreich verstehe ich auch, in meinem Heimatland Elfenbeinküste spricht man auch Französisch. Ich mag aber auch Musik, die ich nicht verstehe.
Al: Besonders gut gefällt mir Jennifer Lopez, sie singt auf Spanisch und Englisch.
L: Mir gefällt Musik auf Tamil aus Sri Lanka am besten.
E: Ich mag amerikanischen Rap.
A: Ich höre selten Musik. Es gibt Lieder aus Afghanistan, welche ich gerne mag. Diese Musik macht mich aber oft traurig und dann vermisse ich meine Heimat und meine Familie.

Was isst du am liebsten?
A: Pizza! In der Schule esse ich am liebsten Reis, Kartoffeln und Fleisch. In Afghanistan wird oft Qabuli Pulau gegessen, das ist ein Reisgericht und es wird oft mit Lamm oder Schaf gegessen.
E: Ich mag am liebsten Pizza. Fondue und Raclette mag ich auch sehr gerne. Wir haben Verwandte in der Westschweiz, dort wird viel gegessen. Dänisches Essen mag ich weniger gern. Smørebrød mag ich nicht so, da kommt oft viel Mayonnaise auf den Fisch.
F: Ich mag Fondue sehr gerne! Alloko (fritierte Kochbananen) und Fleisch esse ich auch sehr gerne.
Al: Spaghetti esse ich am liebsten. Das Essen im Riedtli mag ich auch. In der Ukraine essen wir viele Suppen.
L: Im Hort esse ich gerne Pizza. Kebab schmeckt mir auch besonders. Zuhause gibt's viel Reis und Curry. In Sri Lanka isst man sehr scharf, das mag ich.

«Leider können meine Eltern nicht in die Schweiz kommen.»

Von Links: Alexandra, 12, Ukraine; Fatma, 15, Elfenbeinküste; Amir, 17, Afghanistan; Elias, 15, Dänemark; Lathu, 14, Sri Lanka

Was gefällt dir besten im Riedtli?
Al: Die Aufnahmeklasse ist für mich wie eine Familie! Ich gehe sehr gerne hier in die Schule, in der Ukraine war es viel lauter in der Klasse. Besonders gerne bin ich hier auch in der Bibliothek. Ich bin auch gerne mit meinen Freundinnen zusammen.
A: Meine Lehrer Herr Wegmann und Herr Dolderer finde ich sehr gut, sie nehmen sich viel Zeit für uns, das gibt es nicht überall so.
L: Die Aufnahmeklasse ist für mich wie eine Familie. Am Anfang waren es wenig Kinder, seit dem Krieg in der Ukraine ist die Klasse grösser.
E: Ich bin sehr gerne in der Aufnahmeklasse. Hier sind viele Kinder, die noch nicht so gut Deutsch reden, da bin ich nicht alleine.
F: Herr Wegmann und Herr Dolderer! Die sind immer da für uns. Für mich ist das hier auch wie eine Familie.

Welchen Beruf möchtest du mal ausüben?
F: Ich möchte sehr gerne Hebamme werden. Die Sozialarbeiterin hat mir gesagt, zuerst müsse ich noch einen anderen Beruf lernen, weil ich nach der Schule noch zu jung sei. Darum möchte ich zuerst FaGe (Fachperson Gesundheit) lernen.
Al: Ich möchte Mode-Designerin werden, ich male ja auch sehr gerne. Tom Ford ist mein Favorit.
L: Ich möchte einmal eine Lehre in einem Büro machen.
A: Ich konnte in einer Autowerkstatt schnuppern, das hat mir sehr gut gefallen. Ich möchte gerne deine Lehre in einer solchen Werkstatt machen.
E: Mir würde es gefallen, wenn ich in einem Hotel arbeiten könnte. Dazu würde ich die Hotelfachschule besuchen und dann in die verschiedenen Bereiche eines Hotels reinschnuppern.

Was vermisst du am meisten in der Schweiz?
E: Ich freute mich auf die Schweiz und ich bin gerne hier, hier habe ich eine grössere Familie. In Dänemark hat es auch keine Berge und es regnet oft.
F: Ich wohne an einer sehr lauten Strasse. Das gefällt mir nicht. In unserer Waschküche werden auch Kleider geklaut. In meiner Heimat wohnten wir in einem Haus in einem Dorf.
Al: Ich kam anfangs April mit meiner Mutter und meiner Cousine in die Schweiz. Mein Vater durfte nicht mitkommen, er und seine Eltern sind noch immer in der Ukraine. Ich telefoniere jeden Tag mit meinem Vater.
L: Ich vermisse meinen Hund und meine Grosseltern. Im Sommer gefällt es mir gut in der Schweiz. Im Winter fand ich es sehr kalt, in Sri Lanka ist es immer warm oder heiss. Das mag ich.
A: Ich kam alleine in die Schweiz, meine Familie ist nicht hier. Das ist schon sehr traurig. Ich habe meine Beiständin gefragt, ob meine Eltern auch in die Schweiz kommen können. Leider geht das nicht.

Waidberger*innen

In jeder Ausgabe stellen sich Menschen vor, die den Schulkreis Waidberg auf die eine oder andere Weise mitprägen.

Michael Leutwyler (KSB Waidberg, Stabsstelle Unterricht und Betreuung)

Schule Lachenzelg meets Theater Neumarkt – Projekttage zu «Partizipation, Recht, Demokratie»

Mitte Juni erlebten die Jugendlichen der Sekundarschule Lachenzelg eine Woche der besonderen Art. Dank der aussergewöhnlich engen Zusammenarbeit mit dem Theater Neumarkt war es dem zweiten Jahrgang möglich, sich in elf verschiedenen Workshops mit dem Themenbereich «Partizipation, Recht, Demokratie» auseinanderzusetzen. Die Start- und die Abschlussveranstaltung fanden in den Gemäuern des Theaters statt – ein ehrwürdiger Ort mit einem professionellen Touch.

Das Angebot zeigte sich bunt und tangierte verschiedene Interessen sowie Lebenswelten der Jugendlichen. Neben «Tanz-Theater Bank-Tanz», «Poetry Slam», «Politisch coole Videos drehen», Journalismus zu «Soziale Medien und Demokratie», «Energie- und Klimapioniere – was möchtest du ändern?», «Schule 2222 – Ein Modellbauprojekt», «Improtheater», «Debattieren à la Jugendparlament» und «Plurale Demokratie – wie wollen wir zusammenleben?» wurden auch Workshops wie «Boxen meets Theater & Tanz» und «Wir streiken! Ändere, was dich stört – Gemeinsam sind wir stark!» angeboten.

Der Startschuss fiel am Montag im Zürcher Niederdorf. Nach einer kurzen Einführung in den Workshop-Gruppen versammelte sich der gesamte Jahrgang im Theater Neumarkt. Nicolo Carle referierte über sein Engagement im Jugendparlament des Kantons Zürich. Eine Dokumentation entführte die Jugendlichen in ein Kinderparlament nach Indien. Es wurde gezeigt, wie sich junge Menschen in Indien für ihre Gemeinde und Region einsetzen. Schliesslich folgte ein Auftritt des professionellen Poetry-Slamers Valerio Moser. Dank diesen Inputs erhielten die Heranwachsenden Eindrücke davon, wie Gleichaltrige sich rund um den Globus für ihre Anliegen, Bedürfnisse und Gedanken engagieren.

«... wie Gleichaltrige sich rund um den Globus für ihre Anliegen engagieren.»

Am Dienstag sowie Mittwoch fand die Arbeit in den Workshop-Gruppen statt. Das Ziel war, dass die Jugendlichen so frei wie möglich entscheiden konnten, für welches Thema sie sich einsetzen und mit welchem Aspekt sie sich näher beschäftigen möchten – mit der Absicht, das finale Produkt am Freitag auf der Bühne in einer angemessenen Form zu präsentieren. Oft wurde für den Mittwoch ein Ausstellungs- oder Museumsbesuch geplant, der thematisch zum jeweiligen Workshop passte. Beispielsweise «Anne Frank und die Schweiz» im Landesmuseum oder «Welt aus den Fugen» im Kunstmuseum Winterthur. Am Donnerstag fand der Sporttag statt.

Poetry Slam von Valerio Moser im Theater Neumarkt / Foto Sabrina Kunz

Den letzten Halbtag nutzten die Jugendlichen für den Feinschliff ihrer Darbietung im Theater Neumarkt. Neben selbst geschriebenen Poetry-Slam-Texten oder einer Box-Performance mit Tanzeinlagen fand beispielsweise auch eine Debatte zum Thema «Schuluniform» statt. Streikend führten uns zum Schluss rund zehn Jugendliche mit ihrer Forderung «Eusi Zuekunft, eusi Wahl» – 1 Lektion Zukunfts-Orientierung pro Woche – vom Theater in die Gasse. Ein Flash-Mob-ähnlicher Move beendete die Veranstaltung, als sich alle Jugendlichen auf den Boden legten, während sie die Parole «Eusi Zuekunft, eusi Wahl» von sich gaben.

Sabrina Kunz (Schule Lachenzelg, Klassenlehrperson 2. Sek)

Streik vor dem Theater Neumarkt / Foto: Peter Kennel

Neue Behördenmitglieder, neue Prozesse

Mit dem Start ins Schuljahr 2022/23 beginnt auch für die Kreisschulbehörde Waidberg eine neue Legislatur. Die 25-köpfige Behörde wurde im März 2022 in stiller Wahl ins Amt gewählt. Nicht weniger als 14 neue Mitglieder beaufsichtigen und unterstützen in den kommenden vier Jahren – zusammen mit ihren Kolleg*innen – die Schulen im Waidberg. Und nicht nur personell gibt es einige Anpassungen.

Die Kreisschulbehörde Waidberg 2022-26 (es fehlt Jean-Marc Martelli) / Foto: Pascal Zwicky

Die Kreisschulbehörde Waidberg setzt sich in der Legislatur 2022–26 aus 12 Frauen und 13 Männern zusammen. Das Durchschnittsalter liegt bei rund 50 Jahren, die Altersspanne reicht von 22 bis 67 Jahre. Die SP ist mit acht Sitzen nach wie vor die stärkste Partei in der Behörde, gefolgt von FDP und Grünen mit je vier Sitzen, der GLP mit drei, AL und SVP mit je zwei Sitzen sowie EVP und Die Mitte mit je einem Sitz.

Ihre zweite Legislatur als Präsidentin der KSB Waidberg hat Gabriela Rothenfluh (SP) in Angriff genommen. In der Geschäftsleitung wirkt sie zusammen mit den drei Bisherigen Hans-Ruedi Joss (GLP; 1. Vizepräsident), Peter Schneider (Grüne; 2. Vizepräsident) und Martina Leonarz (SP) sowie den drei neuen GL-Mitgliedern Florian Saluz (FDP), Kathrin Stutz (Grüne) und Marco Hochuli (SP). Nach wie vor ist der Schulkreis in die fünf Aufsichtskommissionen Höngg I, Höngg II, Wipkingen, Unterstrass und Oberstrass aufgeteilt. Die vier grössten Schulhäuser Milchbuck, Riedhof-Pünten, Waidhalde und Weinberg-Turner haben je zwei schulhausverantwortliche Behördenmitglieder, die restlichen je eines. Die Springerfunktion wurde auf die neue Legislatur hin abgeschafft. Beibehalten wurden hingegen die Kommission zur Integration fremdsprachiger Kinder (IfK) und die Verkehrskommission.

Aufsichtsfunktion bleibt wichtig

An den MAB der Lehrpersonen sind die Behördenmitglieder bereits seit letztem Schuljahr nicht mehr beteiligt. Schulbesuche (in Klassen, Betreuungseinrichtungen oder an diversen Schulveranstaltungen) bleiben aber wichtig, um mit den Schulen im Kontakt zu bleiben und auch die Aufsichtsfunktion wahrnehmen zu können.

Schulprogramme sowie die Jahresplanung und -berichte sind zentrale Elemente des schulischen Qualitätsmanagements und werden von der Kreisschulbehörde abgenommen. In diesem Rahmen zeigen die Schulen in den nächsten vier Jahren unter anderem auch auf, wie sie das schulkreisweit geltende Schwerpunktthema «Demokratie und Partizipation» umsetzen. Zudem legen die Schulleitungen neu zusammen mit den zuständigen Behördenmitgliedern jährlich schulhausspezifische Entwicklungsschwerpunkte fest, die von den Behördenmitgliedern bei Schulbesuchen beobachtet werden können und ebenfalls Eingang in die Jahresberichterstattung finden.

«Die Altersspanne reicht von 22 bis 67 Jahre.»

Pascal Zwicky (KSB Waidberg, Stabsstelle Gremien KSB und Strategie)

Terminkalender Schulkreis Waidberg

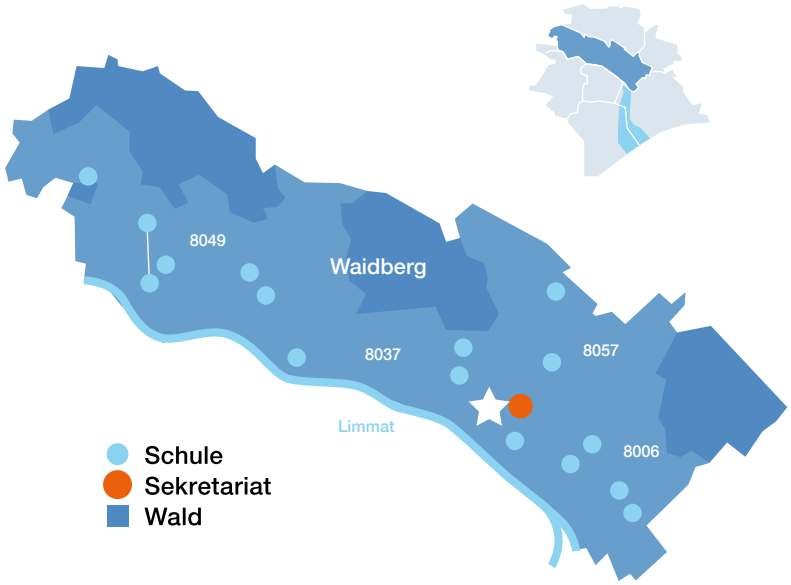
Datum	Zeit	Thema
13.09.22	17.45 Uhr	Sitzung Geschäftsleitung
15.09.22	14.30 Uhr	Schulleitungskonferenz (SLK)
22.09.22	8.30 Uhr	Konferenz Leitungen Betreuung (LBK)
25.09.22		Abstimmung Tagesschule
27.09.22	19 Uhr	Sitzung KSB (Gesamtbehörde)
29.09.22	9 Uhr	Konferenz Leitungen Hausdienst und Technik
25.10.22	17.45 Uhr	Sitzung Geschäftsleitung
3.11.22	14.30 Uhr	Schulleitungskonferenz (SLK)
8.11.22	17 Uhr	Sperrdatum Fachgruppen
10.11.22	9 Uhr	Konferenz Leitungen Hausdienst und Technik
10.11.22	9.15 Uhr	Konferenz Leitungen Betreuung (LBK)
10.11.22		Grosser Austausch SOD, SPD, SAD, KSB
8.12.22	19.00 Uhr	Sitzung KSB (Gesamtbehörde)
13.12.22	17.45 Uhr	Sitzung Geschäftsleitung
15.12.22	14.30 Uhr	Gemeinsame SLK-LBK
09.01.23		Erster Schultag 2023

Kennzahlen Schulkreis Waidberg SJ 2022/23

15	Schulen
15	Leitungen Hausdienst und Technik
21	Leitungen Betreuung
30	Schulleitungen
42	Kindergartenlokale
49	Sekundarschulklassen
64	Kindergartenklassen
75	Betreuungslokale
179	Primarschulklassen
682	Lehrpersonen
6 056	Schüler*innen
140 208	Quadratmeter Schulfläche

Bezug Schulhaus Wasserwerk (Schule Letten)

Aufgrund der steigenden Anzahl Kinder im Einzugsgebiet der Schule Letten musste mehr Schulraum geschaffen werden. Durch einen grossen Zufall zog die Textilfachschule aus dem Haus an der Wasserwerkstrasse 119 aus und das Gebäude konnte nun während einem Jahr für 3.7 Millionen Franken umgebaut werden und steht ab den Sommerferien der Schule Letten zur Verfügung.
Das Haus wurde 1783 als erstes Fabrikgebäude ausserhalb der Stadtmauern erbaut. Die Fabrik stellte bedruckte Baumwollstoffe, sogenannte Kuttun-Stoffe, her und umfasste noch weitere Gebäude, die nur noch teilweise vorhanden sind. 1881 wurde die Fabrik zur Seidenwebschule umgebaut und bis 1945 als solche betrieben. Zwischen 1945 und 2015 fand die Textilfachschule (Schweizerische Textilfachschule STF) ihr Zuhause im historischen Gebäude.
Ab Sommer 2022 werden im 1. Obergeschoss drei Klassenzimmer mit Gruppenräumen und einem Teambereich zur Verfügung stehen. Im Erdgeschoss werden zwei grosse Betreuungsräume und weitere kleinere Räume für die Betreuung eingebaut. Die grösste Veränderung ist im Untergeschoss zu finden, wo eine grosse Mensa samt einer Grossregenerierküche für 360 Mahlzeiten eingebaut wurde. Im Gebäude wird zukünftig ein Lift alle drei Geschosse miteinander verbinden. Der Umbau des Industriedenkmals war anspruchsvoll und langwierig.
Die Schule Letten freut sich, das Provisorium auf der Lettenwiese zu verlassen und die neuen Räumlichkeiten im Schulhaus Wasserwerk beziehen zu können.



Pascal Furrer (KSB Waidberg, Stabsstelle Schulplanung und Schulbauten)

Seidenwebschule / 1887 / Baugeschichtliches Archiv Zürich

Seidenwebschule und Limmat / ca. 1910 / Baugeschichtliches Archiv Zürich

Textilfachschule Innenansicht / 2015 / Baugeschichtliches Archiv Zürich

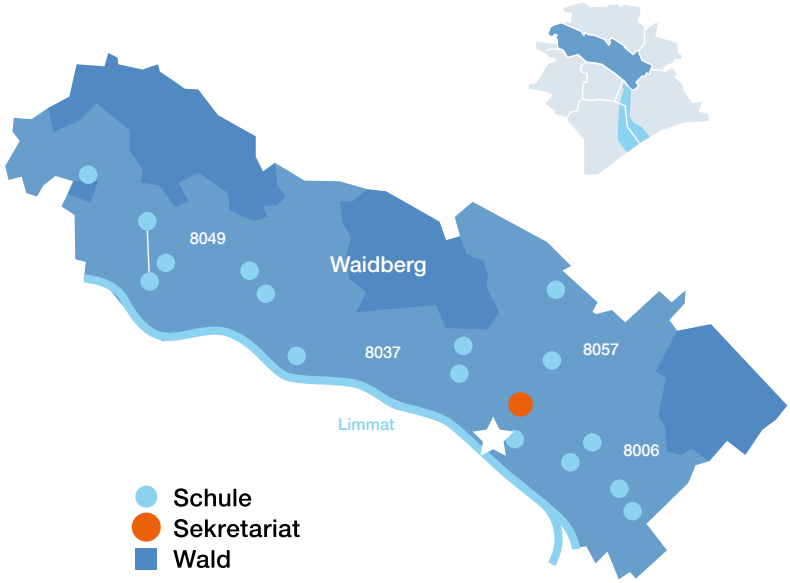
Küche Schulhaus Wasserwerk, nach Umbau 2022 / Foto: Pascal Furrer

Klassenzimmer Schulhaus Wasserwerk, nach Umbau 2022 / Foto: Pascal Furrer

Sanierung Schulhaus Nordstrasse

Die Schule Nordstrasse wurde 1892 erbaut und 2005 das letzte Mal zum Teil instandgesetzt. Nun wird es Zeit, das gesamte Gebäude zu sanieren. Die Hauptziele sind der Einbau eines Lifts, die Sanierung der Bausubstanz und die Optimierung der Raumaufteilung. Durch die beengten Platzverhältnisse auf der Schulanlage und in der unmittelbaren Umgebung war die Suche nach einem geeigneten Provisorium sehr schwierig.
Die Klassen und ein Teil der Betreuung werden zwischen Sommer 2022 und Sommer 2024 das Schulhaus verlassen und auf der Lettenwiese ein temporäres Zuhause finden.
Auf der Lettenwiese konnte ein Provisorium mit drei Gebäuden aus Containern erstellt werden. Fast die gesamten benötigten Räume konnten im Provisorium untergebracht werden. Ein Teil der Betreuung auf der Schulanlage Nordstrasse und die Sporthalle werden weiterhin durch die Schule genutzt.

Pascal Furrer (KSB Waidberg, Stabsstelle Schulplanung und Schulbauten)



Provisorium Lettenwiese / Foto: Pascal Furrer

Provisorium Lettenwiese / Foto: Pascal Furrer

Provisorium Lettenwiese / Foto: Pascal Furrer

Stadt Zürich
Kreisschulbehörde Waidberg
Rotbuchstrasse 42
8037 Zürich
T +41 44 413 82 00
stadt-zuerich.ch/ssd/de/index/volksschule/schulkreise_kreisschulbehoerden/waidberg.html

08.2022